

# AZ Allgemeine Zeitung Gescher

Dienstag 15.4.2014

In Wanderausstellung „Total stark!“ zeigen ehemals Suchtkranke kreative Werke

## Das spannende Leben nach der Sucht



„Total Stark! Kreative Suchtselbsthilfe in NRW“ lautet der Titel einer Wanderausstellung, in der ehemals Suchtkranke künstlerische Werke vorstellen. Diese Schau kommt ab dem 24. April auch nach Gescher. Mit Plakaten und Flyern werben Helmut Lanfer und Günter Döker von der Gescheraner Suchtselbsthilfegruppe sowie Ute Freyer als Mitorgansiatorin der Schau für „Total Stark“. Foto: Helene Wentker

**Gescher. Es gibt ein Leben nach der Sucht. Ein spannendes, aktives, selbstbestimmtes Leben: Das soll eine Wanderausstellung beweisen, die zurzeit ihren Weg durch Nordrhein-Westfalen nimmt und die vom 24. April bis 22. Mai auch in Gescher zu sehen sein wird: „Total Stark! Kreative Suchtselbsthilfe in NRW“ lautet ihr Titel. Diese Schau zeigt künstlerische Werke von ehemals Suchtkranken, die diese in Kreativgruppen einer verbandsübergreifenden Suchtselbsthilfe geschaffen haben. Das Projekt geht zurück auf eine Initiative des Fach-Ausschusses Suchtselbsthilfe NRW (kurz FAS) und der Karl Heinz Böskens-Diebels-Stiftung als Mitfinanzier dieser Idee. Dass die Ausstellung auch nach Gescher kommt, verdankt sich den guten Kontakten von Günter Döker, Leiter der Theatergruppe „Große Freiheit“, und Helmut Lanfer, der die Selbsthilfegruppe „Erasmus“ in der Glockenstadt leitet.**

Helene Wentker

Beendet wird die Rundreise der Ausstellung am 20. 9. im Landtag Düsseldorf zum „Tag der Selbsthilfe“. Dass dann auch „seine“ Theatergruppe mit dabei sein wird, erfüllt Günter Döker mit besonderem Stolz.

Auch die Eröffnung der Schau, zu der am 24. 4. um 18.30 Uhr im Rathaus alle Interessierten geladen sind, findet einen besonderen Rahmen: Bürgermeister Hubert Effkemann eröffnet „Total Stark!“, während Wolfgang Pätsch (FAS) und Lore Theis („Bösken-Diebels-Stiftung“) die Inhalte der Ausstellung erläutern.

Anschließend wird Mitorganisatorin Ute Freyer den „Stuhlkreis“ moderieren, in dem ehemals betroffene Suchtkranke sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Gescher, Christiane Betting, Fragen zu Sucht, Kreativität und Theaterarbeit beantworten werden. Eine Antwort darauf, wie Menschen aus dem Teufelskreis der Sucht herausfinden können, geben die Veranstalter in ihren Einladungsflyern. Das gelinge vor allem durch „aktives Gestalten des eigenen Lebens“. Denn das verändere Konsumhaltung und bereichere das soziale Umfeld.